

Augen auf - hinsehen & schützen

**Kinder**  
**Jugendliche**

JUZE

KLJB

Verhaltenskodex für die

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath



## Verhaltenskodex für die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Rös Rath

Der nachfolgend beschriebene „Verhaltenskodex“ ist Grundlage unserer Arbeit in der Pfarrgemeinde. Er gibt Orientierung für achtsames Verhalten und einen Rahmen, damit Grenzverletzungen vermieden werden. Dieser Verhaltenskodex ist im Rahmen eines Arbeitskreises von ca. 20 Personen und somit in einem kommunikativen Prozess entstanden, in den haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen eingebunden waren. Sie alle arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Bereichen und Kontexten. Mit der Unterschrift unter diesen Verhaltenskodex bekunden die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden ihren Willen und ihr Bemühen, sich an die nachstehenden Vereinbarungen und Verhaltensregeln zu halten.

Herzlichen Dank an alle, die an dem vorliegenden Verhaltenskodex für die Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Rös Rath mitgearbeitet haben.

Rös Rath, Januar 2019

Franz Gerards  
Pfarrer

Bettina Thiemeyer  
Präventionsfachkraft



## 1. Gestaltung von Nähe und Distanz und Körperkontakt

In der täglichen Arbeit wird großer Wert auf die Wahrung der professionellen Distanz zu den Schutzbefohlenen gelegt. Grundsätzlich erfolgt eine beständige Achtsamkeit Nähe und Distanz betreffend.

### **Angemessenheit von Körperkontakten**

Generell wird darauf geachtet, dass Körperkontakt auf ein Mindestmaß reduziert wird. Dies meint in der Praxis, die Berührung von Schultern, zum Beispiel bei Spielen, ist nur erlaubt, wenn diese durch ein Kleidungsstück bedeckt sind und es der Situation angemessen sowie vom Kind akzeptiert ist. Das „auf den Schoß nehmen“ wird generell als nicht adäquat im Umgang mit den Schutzbefohlenen betrachtet. Eine Sensibilität für angemessenen Körperkontakt unter Berücksichtigung von Alter und Rolle ist gegeben.



## 2. Sprache und Wortwahl

In einem kulturgemischtem Umfeld sind wir grundsätzlich um eindeutiges Verstehen von Sprache und Wortwahl bemüht. Im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen wird auf eine Wortwahl Wert gelegt, welche frei von Beleidigungen und belasteten Begriffen ist. Es geht um eine Wertschätzung, welche sich auch auf sprachlicher Ebene widerspiegelt. Ein grundsätzlich freundliches Miteinander bietet die Basis dafür.



### **3. Umgang mit sozialen Medien und sozialen Netzwerken**

Die Persönlichkeitsrechte und die Vorgaben der Datenschutzverordnung (DSGVO) werden geachtet und eingehalten. Bei der Nutzung von sozialen Medien wird für den achtsamen Umgang geworben.



### **4. Beachtung der Intimsphäre**

Die Intimsphäre ist im höchsten Maße zu respektieren und zu schützen. Eine Verletzung der Intimsphäre ist nicht zu akzeptieren und wird in keiner Weise toleriert. In einem gemischt kulturellen Umfeld sind kulturelle Unterschiede in Bezug auf die Intimsphäre zu beachten.



### **5. Disziplinarmaßnahmen**

Vergehen werden nicht hingenommen. Grundsätzlich geht es um Verständnissbildung beim Beschuldigten, diese sollte das Ziel einer jeden Disziplinarmaßnahme sein. Falls Sanktionen unabdingbar sind, müssen diese angemessen, transparent, konsequent und im direkten Bezug zum Fehlverhalten stehen.

Besonders schwere Vergehen werden durch Ausschluss vom Projekt geahndet sowie im Bedarfsfall durch Weitergabe an zuständige Behörden und

Einrichtungen. Siehe hierzu auch den Handzettel „Intervention bei Vorfällen sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln gemäß Leitlinien und Ausführungsbestimmung“.



## 6. Verhalten auf Freizeiten und Fahrten

Im Laufe der Zeit hat sich im Team eine Grundhaltung und auch Kompetenz entwickelt, auf die man in Situationen mit Grenzverletzungen zurückgreifen kann. Dies bewährt sich besonders in Alltagssituationen.

Bei besonderen Veranstaltungen mit Übernachtung schlafen die Hauptamtlichen immer in einem abgetrennten Bereich von den Ehrenamtlichen/ Teilnehmenden. Grundsätzlich gilt: Wenn sich die Gruppe aus beiderlei Geschlechtern zusammensetzt, spiegelt sich dies auch in der Konstellation der Begleitpersonen wider.

Unter diesen Voraussetzungen möchte ich gerne in der Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath arbeiten.

---

Datum

---

Unterschrift



## **Ansprechpartner/ Kontakte**

### **Franz Gerards, leitender Pfarrer**

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus  
Hauptstraße 68  
51503 Rösrath  
Telefon: 02205-23 24  
E-mail: [pastor@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastor@katholische-kirche-roesrath.de)

### **Bettina Thiemeyer, Präventionsfachkraft, Engagementförderin**

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus  
Hauptstraße 66  
51503 Rösrath  
Telefon: 02205-8 94 0 370  
Mobil: 0157 3 4 68 87 16  
E-Mail: [bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de)

### **Caroline Schlusemann, Verwaltungsleiterin**

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus  
Hauptstraße 66  
51503 Rösrath  
Telefon: 02205-8 94 0 394  
Mobil: 0152 01 50 52 81  
E-Mail: [caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de](mailto:caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de)

### **Erzbistum Köln Stabsstelle Intervention**

Postanschrift: Erzbistum Köln 50606 Köln  
Telefon: 0221-1642-1821

### **Hildegard Arz**

#### **Diplom-Psychologin**

Telefon: 01520 1642-234  
E-Mail: [hildegard.arz@erzbistum-koeln.de](mailto:hildegard.arz@erzbistum-koeln.de)

### **Dr. rer. med. Emil G. Naumann**

#### **Diplom-Psychologe, Diplom-Pädagoge**

Telefon: 01520 1642-394  
E-Mail: [emil.naumann@erzbistum-koeln.de](mailto:emil.naumann@erzbistum-koeln.de)

**Hans-Jürgen Dohmen**

**Rechtsanwalt**

Telefon: 01520 1642-126

E Mail: hans.dohmen@erzbistum-koeln.de

## **Fachberatungsstellen**

### **Deutscher Kinderschutzbund – Rheinisch-Bergischer Kreis**

Bensberger Straße 133,

51469 Bergisch Gladbach,

Telefon: 02202-39924

E-Mail: info@kinderschutzbund-rheinberg.de

### **Kath. Erziehungsberatung e.V.**

#### **Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder**

Paffrather Straße 7-9

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202-35016

Online-Beratung: [www.beratung-caritasnet.de](http://www.beratung-caritasnet.de)

E-Mail: eb-bergischgladbach@erziehungsberatung.net

### **Jugendamt Stadt Bergisch Gladbach**

An der Gohrsmühle 18

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202-14-2814

E-Mail: jugendamt@stadt-gl.de

### **Zartbitter Köln e. V., Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen**

Sachsenring 2 – 4

50677 Köln

Telefon: 0221-31 20 55

E-Mail: info@zartbitter.de

### **Punktum! – Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch Caritasverband,**

Clevischer Ring 39, 51063 Köln,

Telefon: 0221-16861012

E-Mail: punktum@caritas-rheinberg.de

ST. NIKOLAUS  
KATH. KIRCHENGEMEINDE RÖSRATH

